

# NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim am

**15. April 2008**

im **Feuerwehrhaus** in Neckarbischofsheim

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende: Bürgermeister Hans-Joachim **Vogt**

Stadträte: Karin **Bender**, Norbert **Benz**, Walter **Freudenberger**, Peter **Haffelder**,  
Rüdiger **Knapp**, Dr. Rainer **Köthe**, Engelbert **Lorenz**, Thomas **Mayer**,  
Gerold **Rossel**, Hans **Rossel**, Erhard **Rupprecht**, Roland **Schnell**

Verwaltung: Böhm, Hack

Es fehlten als entschuldigt: Angela **Bloss**, Hans Peter **Jelinek**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 07. April 2008 ordnungsgemäß eingeladen worden ist. Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil sind am 11. April 2008 im Nachrichtenblatt bekannt gegeben worden.

## **01. Zustimmung zur Sitzungsniederschrift vom 27. Februar 2008**

### **Beschluss:**

Der Sitzungsniederschrift vom 27. Februar 2008 wird zugestimmt.

**Abstimmung: 13 Ja**

## **02. Friedhofsmauer in Untergimpfern**

### **hier: Übertragung der Eigentumsverhältnisse vom Land Baden-Württemberg an die Stadt Neckarbischofsheim**

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und erläutert die Thematik anhand eines Lageplans. Hierbei zeigt er auf, wie sich die derzeitigen Grundstücksverhältnisse an der Friedhofsmauer darstellen. Er führt weiter aus, dass seit Mai letzten Jahres eine längere Diskussion zwischen dem Regierungspräsidium Karlsruhe und der Stadt Neckarbischofsheim bezüglich der Sanierung der Friedhofsmauer erfolgt ist. Bei einem Ortstermin am 17. Oktober 2007 erfolgte die Einigung, dass die Stadt Neckarbischofsheim die Friedhofsmauer, nach der erfolgten Sanierung, in ihr Eigentum übernimmt. In den vorhandenen Akten war nicht mehr festzustellen, wem das Bauwerk letztendlich gehört. Aufgrund der vorhandenen Bauwerksnummer war davon auszugehen, dass das Land Baden-Württemberg Eigentümer der Friedhofsmauer ist. Die Sanierung soll nun so erfolgen, dass durch eine Hinterspülung und der Anbringung eines Betonfußes die Mauer stabilisiert wird. Die Sanierungskosten betragen zirka 40.000 Euro. Die Stadt Neckarbischofsheim hat noch die Vermessungskosten zu tragen. Diese betragen zirka 3.000 Euro.

Stadtrat Thomas Mayer bittet um Auskunft, wie die Maßnahme aufgebaut ist (Betonguss und Sichtmauerwerk). Des Weiteren möchte er wissen, wie alt die Mauer ist, und ob sich bereits Steine verschoben haben.

Bürgermeister Vogt teilt hierzu mit, dass bei der Sanierung eine Aufmauerung erfolgt, wobei hinter der Friedhofsmauer Beton angebracht wird. Das genaue Alter der Friedhofsmauer ist nicht mehr zu bestimmen. Sie dürfte allerdings aus den 60er Jahren stammen, da zu diesem Zeitpunkt der Ausbau der Landstraße erfolgte (Verbreiterung und neue Straßenführung). Durch den Bergdruck sind einige Steine an der Mauer verschoben worden.

Stadtrat Peter Haffelder fragt nach, ob die Verwaltung davon ausgeht, dass nach der erfolgten Sanierung der Mauer dann Ruhe einkehren wird. Dies wird ihm von Bürgermeister Vogt bestätigt, der noch hinzufügt, dass die späteren Grabstätten von der Mauer weiter entfernt bleiben werden.

Stadträtin Karin Bender ist der Meinung, dass der Stadt mit der Kostenübernahme durch das Land nichts Besseres hätte passieren können. Bürgermeister Vogt verweist darauf, dass sich das Land Baden-Württemberg mit der Sanierung von der Unterhaltslast freikaufte.

Stadtrat Walter Freudenberger fragt nach, ob durch die anstehende Baumaßnahme ein kleiner Gehweg entlang der Friedhofsmauer angebracht werden kann. Bürgermeister Vogt verneint dies, dass die Lage der Mauer nicht verändert werden kann und damit der Bereich zu schmal für einen Gehweg ist, um ihn ungefährdet benutzen zu können.

Zum Abschluss des TOP teilt Bürgermeister Vogt noch mit, dass die Planunterlagen zur Sanierung der Friedhofsmauer der Verwaltung mittlerweile vorliegen, die jedoch noch im Detail abzustimmen sind. Dies betrifft auch den zeitlichen Ablauf der Sanierungsmaßnahme.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt zu, nach erfolgter Sanierung durch das Land Baden-Württemberg, die Friedhofsmauer am Friedhof Untergimpfern in das Eigentum der Stadt Neckarbischofsheim zu übernehmen.

**Abstimmung: 13 Ja**

## **03. Vollzug des Kindergartengesetzes**

### **hier: Beschluss über die örtliche Bedarfsplanung 2008**

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und erläutert noch, dass sich nach den Sommerferien die Öffnungszeiten im Kommunalen Kindergarten Helmhof ändern werden. Dann wird aus der bisherigen Regelkindergartengruppe eine Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten eingerichtet.

Wie weiter aus der Vorlage zu entnehmen ist bestehen im Stadtgebiet von Neckarbischofsheim (mit Helmhof und Untergimpfern) 150 Plätze für Kinder im Kindergartenalter. 124 Kinder im Alter von 3 bis 6 ½ Jahren können dieses Angebot nutzen. 97 Kinder im Alter bis zu 3 Jahren folgen in den nächsten Jahren nach. Wie aus der Vorlage weiter ersichtlich ist, besteht mit den vorhandenen Betreuungsangeboten derzeit kein zusätzlicher Bedarf an weiteren Gruppen.

Stadtrat Thomas Mayer bittet um Auskunft, ob die Kleinkinderbetreuung der NaturFreunde Neckarbischofsheim derzeit von der Stadt Neckarbischofsheim gefördert wird. Dies wird von Bürgermeister Vogt verneint.

Stadträtin Karin Bender möchte wissen, ob diese Förderung dann aus dem gleichen Topf erfolgt. Bürgermeister Vogt teilt hierzu mit, dass die Kleinkindbetreuung der NaturFreunde seit 2004 in der Bedarfsplanung aufgenommen ist, somit keine weitere Gruppe hinzukommt. Allerdings soll die Förderung dieser Gruppe in der Klausurtagung des Gemeinderats Ende April diskutiert werden. Die Stadt Neckarbischofsheim hat sich gegenüber der Evangelischen Kirchengemeinde verpflichtet, die altersgemischte Gruppe wie eine Kindergartengruppe mit 93 Prozent zu fördern. Zurzeit gibt es noch keine Verpflichtung von Seiten des Gesetzgebers, für die Betreuung unter 3-Jähriger zu sorgen. Dies ist erst für das Jahr 2013 festgeschrieben. Eine Ausnahme wäre beispielsweise, wenn eine allein erziehende Mutter arbeiten müsste und das nicht kann, weil sie ihr Kind nicht in einer entsprechende Einrichtung vor Ort unterbringt. Dann hat die Stadt Neckarbischofsheim mit den vorhandenen Betreuungsangeboten dafür Sorge zu tragen.

Stadtrat Thomas Mayer bittet um Auskunft, ob der Bedarf zur Unterbringung der Kinder unter 3 Jahren ab dem Jahre 2013 gedeckt werden kann. Hierzu führt Bürgermeister Vogt aus, dass diese Problematik auf die Stadt Neckarbischofsheim zukommen wird, jedoch durch die jährliche Fortschreibung der Bedarfsplanung darauf rechtzeitig hingewirkt werden kann. Im Übrigen kann der Bedarf im ländlichen Bereich besser abgedeckt werden, als dies in den Großstädten der Fall ist.

Stadtrat Dr. Rainer Köthe bittet um Übersendung von Informationen über die Schließzeiten der städtischen Kindergärten. Dies wird ihm von Bürgermeister Vogt zur Klausurtagung zugesichert.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der örtlichen Bedarfsplanung der Stadt Neckarbischofsheim für das Jahr 2008 mit der Maßgabe zu, bei der kommenden Klausurtagung die Situation der Kindergärten und der Kleinkindbetreuung umfassend zu erörtern.

**Abstimmung: 13 Ja**

#### **04. Wahl der Schöffen für die Schöffengerichte und Strafkammern für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013**

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf umfangreiche Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass nach erfolgter Aufstellung der Vorschlagsliste, diese zur Wahl der Schöffen an das Gericht zu übersenden ist. Er bittet die beiden Fraktionen, insgesamt fünf Personen aus Neckarbischofsheim und den beiden Stadtteilen Helmhof und Untergimpfern für die Vorschlagsliste zu benennen. Bei der Verwaltung haben sich bereits Frau Edith Bräumer und Herr Kurt Holzkämper zur Aufnahme in die Liste gemeldet.

Stadträtin Karin Bender schlägt von Seiten der SPD/FW-Fraktion Herrn Dr. Rainer Köthe und Herrn Walter Freudenberger vor.

Die CDU/UW-Fraktion benennt keine geeigneten Personen.

Die Verwaltung wird beauftragt, diejenigen Personen, die zuletzt auf der Vorschlagsliste für die Jahre 2004 bis 2008 standen anzufragen, ob diese bereit wären, auf die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen zu gehen.

Im Übrigen tritt das Gericht dann die Entscheidung über die Schöffen.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Aufnahme folgender Personen in die Vorschlagsliste der Stadt Neckarbischofsheim für die Wahl der Schöffen für die Schöffengericht und Strafkammern für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 zu: **Edith Bräumer, Kurt Holzkämper, Dr. Rainer Köthe, Walter Freudenberger**. Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Personen auf der bisherigen Vorschlagsliste (2004 bis 2008) anzufragen.

**Abstimmung: 12 Ja 1 Nein**

## **05. Wahl der Jugendschöffen für die Jugendschöffengerichte und Jugendkammern für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013**

Bürgermeister Vogt nimmt auf Bezug die Vorlage zu diesem TOP und bittet den Gemeinderat um Vorschläge zur Wahl der Jugendschöffen.

Stadträtin Karin Bender schlägt von Seiten der SPD/FW-Fraktion Herrn Sven Immenroth vor.

Die CDU/UW-Fraktion benennt keine geeigneten Personen.

Wie schon unter TOP 04 wird die Verwaltung beauftragt, aus der bisherigen Vorschlagsliste die damals aufgestellten Bewerber anzufragen, ob diese bereit wären, auf der Vorschlagsliste zu kandidieren.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Aufnahme folgender Personen in die Vorschlagsliste der Stadt Neckarbischofsheim für die Wahl der Jugendschöffen für die Jugendschöffengerichte und Jugendkammern für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 zu: **Sven Immenroth**. Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Personen auf der bisherigen Vorschlagsliste (2004 bis 2008) anzufragen.

**Abstimmung: 13 Ja**

## **06. Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Stadt Neckarbischofsheim vom 24. Juni 1997**

**hier: Beschluss über den Wegfall der Vorschrift des § 40 Abs. 1 Satz 2 (Absetzung der Wassermenge)**

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und schlägt vor, die Regelung der Bagatellgrenze von 20 m<sup>3</sup> in der Abwassersatzung beizubehalten. Die Regelung bezüglich der Großvieheinheiten in der Satzung ist noch ein Überbleibsel von alters her für die landwirtschaftlichen Betriebe. Nachdem diese aber heute alle Unterzähler haben besteht dort keine Problem mehr bei der Absetzung der Wassermenge.

Stadträtin Karin Bender führt aus, dass sich die SPD/FW-Fraktion in ihrer gestrigen Sitzung für die Beibehaltung der 20 m<sup>3</sup>-Grenze ausgesprochen hat. Eine Überlegung ging dahin, dass sich die heutige Pferdehaltung aus der Landwirtschaft ausgegliedert hat. Heute halten viele Privatleute ihre eigenen Pferde, weshalb man diesen Pferdebesitzern entgegenkommen sollte.

Bürgermeister Vogt verweist auf weitere Tierhalte, wie bspw. Ziegen, Schafe usw. Wenn hier eine Differenzierung erfolgt wird es schwierig für die Verwaltung. Im Übrigen ist Herr Bopp nicht bereit, einen Unterzähler in den Stallungen einzubauen.

Stadtrat Erhard Rupprecht schlägt vor, die Absetzung der Wassermenge auf 10 m<sup>3</sup> zu reduzieren. Bürgermeister Vogt führt aus, dass sich die 20 m<sup>3</sup> aus der Rechtsprechung ergeben haben. Er spricht sich dafür aus, abzuwarten, welche Entscheidung das Verwaltungsgericht für die derzeit anhängige Klage trifft.

Stadtrat Walter Freudenberger spricht sich für die Beibehaltung der Regelung mit 20 m<sup>3</sup> in der Satzung aus, nachdem viele Gemeinden dies so in ihren Abwassersatzungen geregelt haben.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Stadt Neckarbischofsheim vom 24. Juni 1997 – hier Wegfall der Vorschrift des § 40 Abs. 1 Satz 2 (Absetzung der Wassermenge) - zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Gemeinderat über den Gerichtsentscheid des Verwaltungsgerichts zum Widerspruchsverfahren in Neckargemünd zu unterrichten.

**Abstimmung: 2 Ja 11 Nein**

## **07. Schlosspark Neckarbischofsheim**

**hier: Fällung von zwei Linden und Ersatzpflanzung von Bäumen**

Bürgermeister Vogt verweist darauf, dass es sich bei diesem TOP um ein trauriges Kapitel im Schlosspark handelt. Das turnusgemäß erstellte Baumgutachten hat in diesem Jahr ergeben, dass zwei der drei prächtigen Bäume, die noch im Schlosspark stehen, gefällt werden müssen. So ist die Linde am Krebsbach eindeutig nicht mehr standsicher. Der Linde am Schlosshotel wurde allerdings eine zweijährige Karenzzeit gegeben.

Dennoch schlägt die Verwaltung vor, den Baum unter Abwägung aller Umstände im Herbst zu fällen und eine Neupflanzung einer Sommerlinde mit einem Stammdurchmesser von zirka 20 cm vorzunehmen. Diese Pflanzmaßnahme ist zwar etwas teurer als wenn ein junger Baum gepflanzt wird, jedoch ist diese Stelle Ortsbildprägend, weshalb nicht gewartet werden sollte, bis in dreißig Jahren dort ein neuer Baum hoch gewachsen ist. Im Übrigen ist diese Maßnahme im Rahmen des Landessanierungsprogramms zuschussfähig.

Stadtrat Dr. Rainer Köthe weist darauf hin, dass Linden zwar sehr alt werden können, Bäume aber auch nicht ewig leben und wenn diese im Frühjahr nicht mehr austreiben es nichts hilft, als diese zu fällen.

Stadtrat Erhard Rupprecht stellt fest, dass die Maßnahme recht teuer ist und schlägt vor, Baumpaten zur Mitfinanzierung der Neupflanzung zu suchen. Hierzu schlägt er vor, dass das Sägewerk Mayer eine größere Summe spendet und das Holz des Baumes in 100 Jahren zur Weiterverarbeitung erhält.

Bürgermeister Vogt nimmt die Anregung auf und wird sich auf Spendersuche begeben.

Stadträtin Karin Bender stellt den Antrag, in der heutigen Sitzung lediglich über die Fällung der Linden einen Beschluss zu fassen. Bezüglich der Neupflanzung möchte sie einen weiteren Beschluss erst im Herbst vornehmen, wenn auch geklärt ist, ob die Maßnahme über eine Baumpatenschaft finanziert werden kann.

Stadtrat Walter Freudenberger bittet um Auskunft, ob nach der Fällung der Linde die Mauer entlang des Krebsbaches saniert werden muss.

Hierzu führt Bürgermeister Vogt aus, dass wenn der Baum von oben herab in kleineren Stücken gefällt wird, keine Mauersanierung erfolgen muss. Auch wird eine spätere Sanierung wegen des Wurzelwerks der Linde sehr schwierig sein.

Stadtrat Rüdiger Knapp findet die in der Vorlage aufgeführten Kosten in Höhe von 7.000 Euro für die Fällung der Linde am Krebsbach sehr teuer. Er bittet um Auskunft, weshalb die Kosten so hoch angesetzt sind, und ob der Verwaltung zwei weitere Angebote vorliegen.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass die Fällung nur mit einem 30to-Kranwagen und einem Hubsteiger an dieser Stelle möglich ist. Der große Aufwand ist notwendig, da man den Baum an dieser Stelle nicht umfallen lassen kann. Der Verwaltung liegen außerdem drei Angebote vor. Die Vergabe der Baumfällarbeiten wird der Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt in seiner nächsten Sitzung beschließen.

Stadtrat Walter Freudenberger bittet um Auskunft, ob an gleicher Stelle wieder eine Linde gesetzt wird. Bürgermeister Vogt empfiehlt dies nicht, und verweist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die vorhandenen Bäume neben der zu fällenden Linde so geschnitten werden, dass sich diese wieder entsprechend entfalten können und somit eine Neupflanzung eines Baumes nicht notwendig ist.

Stadträtin Karin Bender will noch wissen, ob die Baumfällaktion im Rahmen des Landessanierungsprogramm förderfähig ist. Bürgermeister Vogt teilt mit, dass ein entsprechender Zuschussantrag eingereicht wird.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Fällung von zwei Linden im Schlosspark Neckarbischofsheim zu. Die Linde am Eingang des Schlossparks soll allerdings erst nach der Vegetationsperiode (im Oktober 2008) gefällt werden. Neupflanzung wird nochmals im Gemeinderat separat beraten.

**Abstimmung: 12 Ja 1 Nein**

## **08. Städtischer Bauhof Neckarbischofsheim**

### **hier: Beschluss über die Festlegung der Dachform für den Neubau des Büro- und Sozialgebäudes**

Bürgermeister Vogt begrüßt zu diesem TOP den beauftragten Architekten, Herrn Rüdiger Bucher. Herr Bucher stellt die neue Planvariante (einfaches Satteldach) vor, die eine Kosteneinsparung von 5.500 Euro vorsieht. Dabei bleibt die Dachfläche gleich. Lediglich der Überbau und drei Fenster würden wegfallen. Kosteneinsparungen erfolgen auch bei der Fassadengestaltung und den Blechenerarbeiten. Nach Abzug der geplanten Eigenleistungen durch den Bauhof verbleibt eine Einsparung von 4.500 Euro.

Stadträtin Karin Bender zeigt sich enttäuscht von den eingesparten Kosten, hatte sie bei ihrer Anfrage in der letzten Sitzung mit mehr Einsparungen gerechnet.

Nichtsdestotrotz bleibt sie dabei, die vereinfachte Dachversion anzubringen, da der Gemeinderat endlich mit den Sparmaßnahmen beginnen müsse. Die eingesparten Mittel könnten dann in die vorgesehene Neupflanzung einer Linde im Schlosspark eingebracht werden.

Stadtrat Engelbert Lorenz ist der Meinung, nicht am falschen Ende zu sparen, da das bisher vorgesehene Pultdach sehr viele Vorteile bietet. Mit diesem könnten die Räumlichkeiten bis unter den Dachfirst ausgenutzt werden. Dies wäre beim nun vorgeschlagenen Satteldach nicht möglich, da hier kein natürlicher Lichteinfall erfolgt, und für diesen noch ein Fenster einzubauen sei, um das Dach nutzen zu können.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass bei der Aufbringung des Satteldaches die vorgesehene Infrastruktur in den Räumlichkeiten nicht mehr so genutzt werden kann, weshalb er sich auch für das Pultdach ausspricht.

Stadtrat Norbert Benz bittet um Auskunft, wie viele Quadratmeter nicht mehr genutzt werden können, wenn ein Satteldach aufgebracht wird. Architekt Bucher kann diese so nicht sagen, verweist aber darauf, dass das Pultdach eine Höhe von drei Metern aufweist, und zur Belichtung des Aufenthaltsraums und des Archivs vorgesehen ist.

Stadträtin Karin Bender vertritt die Meinung, dass ein einfaches Satteldach zur Unterbringung des Bauhofarchivs ausreichend ist. Im Übrigen muss aus dem Bauhofgebäude kein architektonisches Meisterwerk gemacht werden.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt zu, die Dachform für den Neubau des Büro- und Sozialgebäudes im städtischen Bauhof als einfaches Satteldach auszuweisen.

**Abstimmung: 3 Ja 10 Nein**

## **09. August-Schütz-Freibad des Turnverein Neckarbischofsheim**

### **hier: Zustimmung zum Ausgleich des Defizits aus dem Schwimmbadbetrieb 2007**

Bürgermeister Vogt führt aus, dass der Turnverein Neckarbischofsheim sehr große Anstrengungen unternimmt, um das August-Schütz-Freibad zu betreiben. Neben dem Überschuss aus dem jährlichen Schwimmbadfest kommen auch die Ausgaben für die Badeaufsicht durch die ehrenamtlichen Rettungsschwimmern dem Verein (und auch der Stadt) wieder als Spende zugute. Andere Gemeinden würden sich freuen, ein solch günstiges Freibad betreiben zu können. Aus diesem Grund bittet er um Zustimmung zum Ausgleich des Defizits aus dem Schwimmbadbetrieb 2007 durch die Stadt Neckarbischofsheim.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt dem Ausgleich des Defizits aus dem Schwimmbadbetrieb 2007 im August-Schütz-Freibad des Turnvereins Neckarbischofsheim in Höhe von 10.634,56 Euro zu.

**Abstimmung: 13 Ja**

## **10. Aufnahme eines Kommunalkredits**

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass in den letzten Jahren die Liquiditätssicherung durch Zwischenfinanzierung mit Kassenkrediten günstiger war. Nunmehr sind diese Zinsen aber angestiegen, weshalb die Aufnahme eines langfristigen Kredites sinnvoller ist. Aus diesem Grund bittet er den Gemeinderat um die Ermächtigung für die Verwaltung, aufgrund der kurzzeitigen Zinszusage durch die Banken, den Kredit in den nächsten Tagen zu den günstigsten Konditionen aufnehmen zu können.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Aufnahme des Kommunalkredits in Höhe von 179.000 Euro zu und ermächtigt gleichzeitig die Verwaltung, den Kredit zu den günstigsten Konditionen aufzunehmen.

**Abstimmung: 13 Ja**

## **11. Bekanntgaben**

### Zukunft Kommune

Der Gemeinderat erhält eine Einladung des Gemeindetags Baden-Württemberg zur Veranstaltung „Zukunft Kommune“ in Stuttgart. Auf der Tagesordnung stehen sehr interessante Themen, weshalb Bürgermeister Vogt die Mitglieder des Gemeinderats bittet, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

### Genuss und Kulturlandschaft

Das Projekt „Genuss und Kulturlandschaft“ geht in die 2. Runde. Die NaturFreunde Neckarbischofsheim haben in Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden ein interessantes Programm für den Monat Mai zusammengestellt. Das Programm, das die Mitglieder des Gemeinderates erhalten beinhaltet Konzerte, Zeichenschule, Büchervorstellung Seniorennachmittag und vieles andere mehr.

### Jüdisches Leben im Kraichgau

Am vergangenen Sonntag wurde in Angelbachtal die Arbeit verschiedener Schulen zum Thema „Jüdisches Leben im Kraichgau“ vorgestellt, an dem sich auch Schülerinnen und Schüler des Adolf-Schmittthener-Gymnasiums beteiligt haben. Zusammen mit der Uni Heidelberg haben die Schüler eine Landkarte mit einem Begleitheft erarbeitet, in welchem akribisch alle Gemeinden aufgeführt wurden, in denen sich noch Überreste von Synagogen und somit von jüdischem Leben befinden. Die Jugendlichen haben durch diese Dokumentation viel über die Juden gelernt. Die Karte und das Begleitheft können im Rathaus käuflich erworben werden.

### Einladung in russische Partnerstadt

Der Stadt Neckarbischofsheim liegt eine Einladung zu einer kombinierten Reise (Offizieller Empfang beim neuen Bürgermeister von Pereslavl-Salesskij und einem Touristenprogramm) für die Zeit vom 30. Juni bis 07. Juli 2008 in die russische Partnerstadt vor. Bürgermeister Vogt wird die Reise antreten, bittet aber darum, dass noch mindestens zwei Gemeinderäte an dieser Reise teilnehmen. Die Einladung für die Gruppenreise ist für maximal 15 Personen. Durch die russischen Partner wurde ein buntes Programm zusammengestellt, welches einen Einblick in den Goldenen Ring und die russische Folklore gibt. Eine deutsche Führung ist gewährleistet.

### Schenkung von Waldgrundstücken

Der Stadt Neckarbischofsheim wurden in den letzten Tagen drei Waldgrundstücke geschenkt. Der Spender erhielt hierfür eine Spendenbescheinigung.

### Sanierung der Aschenbahn am Sportplatz in Neckarbischofsheim

Die vorgesehene Sanierung der Aschenbahn am Sportplatz in Neckarbischofsheim wird nicht erfolgen, nachdem der neue Bautechniker der Stadt Neckarbischofsheim, Roland Herbold, festgestellt hat, dass die Maßangaben im vorliegenden Angebot nicht stimmen (1.000 m<sup>2</sup> Mehrfläche). Ein weiteres Problem ist, dass der Sandabtrag nur genutzt hätte, wenn darunter eine Schlackeschicht vorhanden wäre. Nachdem dieses wesentliche Element einer Aschenbahn fehlt, macht die vorgesehene Sanierung keinen Sinn. Die Gesamtkosten wurden von Roland Herbold mit 42.000 Euro festgestellt. Die Verwaltung wird nun prüfen, wie der Sportplatz und die Aschenbahn zum diesjährigen Gaukinderturnfest im Juni durch den städtischen Bauhof in Ordnung gebracht werden kann.

Stadtrat Roland Schnell fügt hinzu, dass ihm von einem Mitglied des Turnvereins mitgeteilt wurde, dass für das anstehende Kinderturnfest 100 Meter Aschenbahn ausreichen würden.

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass er über die Sanierung der Aschenbahn nochmals differenziert diskutieren möchte, es jedoch keinen Sinn mache, nur 100 Meter zu sanieren.

### DVD „Alt Neckarbischofsheim“

Die von Bürgermeister Vogt produzierte DVD „Alt Neckarbischofsheim“ hat sich sehr gut verkauft. Die Einnahmen betragen derzeit 4.850 Euro und werden zu einhundert Prozent für die Sanierung des Schlossparkbrunnens verwendet. Hinzu kommt noch eine weitere Spende in Höhe von 720 Euro für die Produktion der DVD. Auch die Kosten für die Cover-Gestaltung (DVD-Hülle) werden von Bürgermeister Vogt gespendet.

## 12. Anfragen des Gemeinderats

Stadtrat Norbert Benz verweist auf die Tagesordnung zur Gemeinderatssitzung der Stadt Waibstadt am heutigen Tag und bittet um Auskunft, was es mit dem TOP „Haltepunkt Nord, Park & Ride“ zu tun hat. Weiterhin ist er enttäuscht vom vorgelegten Programmablauf der Klausurtagung, die keine Beratung über ein neues Gewerbegebiet vorsieht.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass er mit seinem Amtskollegen in Waibstadt, Hans Wolfgang Riedel gesprochen habe, wie man gemeinsam den Haltepunkt Neckarbischofsheim Nord ausbauen könne. Beide Bürgermeister sind sich einig, dass ein Bedarf an Park & Ride-Plätzen notwendig ist. Allerdings werden diese nicht alleine von den Neckarbischofsheimern Bürgern benötigt. Bei einem Gespräch mit dem stellv. Bürgermeister von Waibstadt, Kurt Lenz, wurde auch diesem die Sicht der Stadt Neckarbischofsheim zur Thematik erläutert. Wie sich die Stadt Waibstadt entschieden hat, wird man aus der Presse erfahren.

Bezüglich der Tagesordnung zur Klausurtagung führt Bürgermeister Vogt aus, dass unter dem Punkt „Verschiedenes“ eine Beratung über ein neues Gewerbegebiet erfolgen wird.

Stadtrat Freudenberger weist darauf hin, dass es auch in der französischen Partnerstadt La Chapelle-St. Luc einen neuen Bürgermeister gibt.

Hierzu teilt Bürgermeister Vogt mit, dass es für die Verwaltung schwerfällig war, etwas über den Wahlausgang zu erfahren, nachdem keine Rückmeldungen auf die Anfragen aus Neckarbischofsheim erfolgt sind. Noch im ersten Wahlgang hatte BM Yves Rehn die Stimmenmehrheit. Im zweiten Wahlgang unterlag er dem neuen Bürgermeister Olivier Gardin mit 200 Stimmen. Das französische Wahlrecht sieht vor, dass die Partei, die den Wahlsieg errungen hat, 75 Prozent der Mandate im Gemeinderat stellt. Dem neuen Bürgermeister Olivier Gardin wurde bereits ein Glückwunschschreiben übermittelt.

Stadtrat Walter Freudenberger weist darauf hin, dass der „Germania“ auf dem Marktplatz noch immer der rechte Arm fehlt.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass er mit dem Architekten, Herrn Thomas Uhl, gesprochen hat und dieser ihm mitteilte, dass die Klebematerialien, die der Restaurator verwende, keinen Frost vertragen. Aufgrund der bisherigen Witterung konnte deshalb die Maßnahme noch nicht durchgeführt werden.

Stadtrat Erhard Rupprecht bewertet das 2. Frühlingsfest des Fördervereins „Pro Neckarbischofsheim e.V.“ als großen Erfolg, ist aber der Meinung, dass beim nächsten Fest die gesamte Straße im Gewerbegebiet für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden sollte. Seiner Meinung nach grenzt es an ein Wunder, dass während des Frühlingsfestes keine Unfälle passiert sind.

Bürgermeister Vogt erwidert, dass sowohl die Fußgänger als auch die Autofahrer sehr diszipliniert waren, solange die Polizeibeamten und die Feuerwehrkameraden vor Ort waren. Sollte die Straße für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden, besteht ein sehr großes Problem bezüglich der Parkplätze. Deshalb ist beim nächsten Fest über eine längere Einsatzzeit der Polizei und der Feuerwehr nachzudenken. Im Übrigen bedankt sich Bürgermeister Vogt bei den Feuerwehrkameraden und den Polizeibeamten für deren Einsatz.

Stadtrat Dr. Rainer Köthe weist in diesem Zusammenhang auf ein weiteres Parkproblem in Neckarbischofsheim bei der Volksbank hin, Hier werden in letzter Zeit wieder vermehrt Kraftfahrzeuge geparkt, die gefährliche Verkehrssituationen heraufbeschwören.

Stadtrat Walter Freudenberger fügt hinzu, dass auch wegen dem entgegen gesetzten Parken in der Hauptstraße etwas zu unternehmen ist.

Stadtrat Roland Schnell bittet die beiden Gemeinderatskollegen, „die Kirche im Dorf zu lassen“ und verweist darauf, dass in der Hauptstraße, aufgrund der nur noch wenigen Geschäfte, nicht mehr viel Fahrzeugverkehr herrscht.

\*Änderung vom 06.05.2008: Stadtrat Dr. Rainer Köthe merkt zu TOP 12 (Anfragen des Gemeinderats), letzter Absatz, an, dass er wegen des Parkproblems nicht von Stadtrat Roland Schnell angesprochen gefühlt hat. Die Aussage bezog sich eher auf die Feststellung von Stadtrat Walter Freudenberger.

## 13. Fünfzehn Minuten Fragen und Antworten

Frau Christel Fischer bringt ihre Trauer über die Fällung der über 150 Jahre alten Linden im Schlosspark zum Ausdruck, war sie noch vor fünf Jahren bei der Entscheidung über den Rückschnitt der Linden als Gemeinderätin beteiligt.

Herr Raimund Bauer teilt mit, dass er bereits vor fünf Jahren feststellen konnte, dass sich der Grabstein auf dem Grab seiner Schwiegereltern in Richtung Mauer gesenkt hat. Dies hängt sicherlich mit der Friedhofsmauer zusammen, die dringend saniert werden sollte.

Herr Raimund Bauer führt aus, dass er während eines Spaziergangs nach dem Platschregen in der letzten Woche in Untergimpfern festgestellt hat, dass sämtliche Straßeneinläufe im Wiesentalweg verstopft sind und dringend gereinigt werden müssen. Auch der Kanal in Richtung Forsthaus müsste dringend durchgespült werden.

Bürgermeister Vogt erwidert hierauf, dass der städtische Bauhof nach dem Winterdienst im Frühjahr regelmäßig die Straßeneinläufe reinigt. Wegen des Starkregens werden die Mitarbeiter aber nochmals den Bereich anfahren und säubern.

Stadtrat Dr. Rainer Köthe merkt an, dass auch der Kanal im Wiesentalweg, bei der kleinen Brücke Richtung der Fa. Vectron, gereinigt werden sollte.

Vorsitzender:

Schrifführer:

Urkundspersonen: